

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck:
K. Döschinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Gebhard
Hans Scheele. Angelegenheiten: Alfred Schaffelke.
Sämtliche in Calw, D. W. IX, 35: 3461. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigenpreis gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
64 Pfg. Postgebühren. — Einzelgenpreis: Die Kleinzeile
mm-Beile 7 Pfg., Kleinzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Gefüllungszeit für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amftliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 293

Calw, Freitag, 18. Oktober 1935

2. Jahrgang

Aufruf an das evangelische Kirchenvolk

Der Reichskirchenauschuß bekennt sich zu Volksgemeinschaft, Rasse, Blut und Boden

Berlin, 17. Oktober.

Der Reichskirchenauschuß und der Landes-
kirchenauschuß für die evangelische Kirche
der Altpreussischen Union erläßt einen Auf-
ruf an das Kirchenvolk, in dem es u. a. heißt:
„Auf Grund des Geistes zur Sicherung der
deutschen evangelischen Kirche vom 24. Sep-
tember 1935 und der ersten Durchführungs-
verordnung vom 3. Oktober 1935 hat der
Herr Reichs- und preussische Minister für die
kirchlichen Angelegenheiten uns in den
Reichskirchenauschuß, bzw. in den Landes-
kirchenauschuß für die evangelische Kirche
der Altpreussischen Union berufen. Wir haben
damit durch staatlichen Auftrag als Männer
der Kirche die Leitung und Vertretung der
deutschen evangelischen Kirche und der evan-
gelischen Kirche der Altpreussischen Union
übernommen. Wir wissen uns als Treuhän-
der für eine Uebergangszeit, an deren Ende
eine in sich geordnete selbständige deutsche,
evangelische Kirche stehen soll.“

Die unantastbare Grundlage der deutschen
evangelischen Kirche ist das Evangelium
von Jesus Christus, wie es uns in der Hei-
ligen Schrift bezeugt und in den Bekenntnis-
sätzen der Reformation neu ans Licht getreten
ist. Aus dieser Glaubensgebundenheit ermah-
nen und bitten wir die evangelischen
Gemeinden, in Fürbitte,
Ereue und Gehorsam zu Volk,
Reich und Führer zu stehen. Wir
bejahen die nationalsozialisti-
sche Volkwerdung auf der Grund-
lage von Rasse, Blut und Boden.
Wir bejahen den Willen zu Freiheit, nation-
aler Würde und sozialistischer Opferbereit-
schaft bis zur Lebenshingabe für die Volks-
gemeinschaft. Wir erkennen darin die
uns von Gott gegebene Wirklich-
keit unseres deutschen Volkes.“

So rufen wir alle lebendigen Kräfte im
evangelischen Deutschland zum Gehorsam des
Glaubens und zur Tat der Liebe. Vor allem
steht uns in der gegenwärtigen Stunde
daran, die im Kampf der letzten Jahre deut-
lich gewordenen unaufschiebbaren Anliegen
zu verstehen und die aufgebrochenen Kräfte
zu positivem Einfluß zu führen. Nur auf
diese Weise können die zer-
strenden Folgen des Kirchen-
streites überwunden werden.
Spannungen sind unausbleiblich. Sie müs-
sen in Würde, Ehrlichkeit und Wahrhaftig-
keit ausgetragen werden. Das gilt für uns
und unsere Gegner. So gehen wir ans Werk.
Wir stehen unter dem Ernst einer schweren
Verantwortung, sind aber getrost in der Ge-
wissheit, daß Gott seine Kirche erneuern
kann.“

Reichsminister Kerrl über die geschicht-
liche Bedeutung des Aufrufes

Zu diesem Aufruf gab Reichsminister
Kerrl der Presse am Donnerstagmittag
folgende Erklärungen: Der Aufruf stellt eine
völlige Wendung innerhalb des
Lebens in der evangelischen
Kirche dar. Als er vom Führer berufen
worden sei, diese Streitigkeiten so schnell als
möglich zu beenden, habe er sich von vorn-
herein gesagt, daß ein Eingreifen des
Staates in Glaubens- und Be-
kenntnisfragen gar nicht in
Frage kommen könne. Partei und Staat
stehen seit jeher auf dem Boden des posi-
tiven Christentums, ohne sich an die Be-
kenntnisse zu binden. Positives Chri-
stentum hat aber nichts mit eng-
stirnigem Dogmatismus zu tun,
sondern nur mit der Tat. Der
Nationalsozialismus greift niemals in die
Glaubens- und Gewissensfreiheit des einzel-
nen ein, sondern überläßt es einem
jeden, sich seinen Gott so vor-
zustellen, wie er es für richtig
hält.

In der Zeit eines so gewaltigen Umbruchs,
wie er durch die nationalsozialistische Revo-
lution herbeigeführt worden ist, ist es selbst-
verständlich, daß auch über Wesen und Form
des Glaubens es zu Meinungsverschieden-
heiten kommt. Deswegen ist es Unföhr-

Bewegungen wie die innerhalb
der nationalsozialistischen Welt-
auffassung entstandene Deutsche
Glaubensbewegung als Gott-
losenbewegung zu bezeichnen. Die
Deutsche Glaubensbewegung ist keine
Gottlosenbewegung, sondern es ist
klar, daß sich hier ein Glaube zum Durch-
bruch durchringt. Unsere Zeit ist so religiös
wie vielleicht keine Zeit vor uns, wenn auch
das Bewußtsein über die Form dieser Reli-
giosität nicht immer bei jedem vorhanden ist.
Staat und Partei nehmen auf
diese einzelnen Glaubensrich-
tungen keinen Einfluß.

Die einzige Möglichkeit, den Streit der
Kirchen untereinander zu beenden, hat er
darin gesehen, aus den verschiedenen gegen-
einander kämpfenden Gruppen Männer zu-
sammenzuführen, denen er die Führung und
Leitung der innerkirchlichen Angelegenheiten
anvertrauen konnte. Nun haben diese Män-

ner in voller Einmütigkeit den Aufruf er-
lassen, der nach seiner Ueberzeugung für
sich selbst spricht. Er scheidet die
Ebene des Glaubens von der
Ebene des Lebens und Glauben
und Leben kommen gleicherweise
zu ihrem Recht. Kirche und Staat
haben es mit den gleichen Volksgenossen zu
tun; ihre Pflicht ist, sie miteinander und
nie gegeneinander zu führen.

Jeder ehrliche Deutsche muß dankbar da-
für sein, daß die Zeiten der Verwirrung
und des Streites nun hinter uns liegen.
Die Pfarrer müssen erkennen, daß sie vor
eine Schicksalsfrage, nicht vor eine Frage
der Partei gestellt worden sind. So wie der
Glaube an die Partei die große Umwälzung
in Deutschland hervorgerufen und das
deutsche Volk zum Gleichschritt geführt hat,
so muß nun der Pfarrer mit dem
Volk marschieren, wenn er nicht
Gefahr laufen will, daß es sich
von ihm trennt.

Die österreichische Bundesregierung umgebildet

Bundeskanzler übernimmt Landesverteidigung — Heimwehrführer Fey ausgeschaltet

Wien, 17. Oktober.

Amftlich wird mitgeteilt: Bundeskanzler Dr.
Schuschnigg hat heute nachmittag dem Bun-
despräsidenten Miklas einen Vorschlag unter-
breitet, sämtliche Mitglieder seiner Regie-
rung laut Artikel 82 der Bundesverfassung
1934 zu entlassen. Gleichzeitig gab der Bun-
deskanzler dem Bundespräsidenten gemäß
Artikel 86 der Verfassung 1934 seine Demis-
sion. Der Bundespräsident gab dem Vor-
schlag hinsichtlich der Entlassung der Regie-
rungsmitglieder statt, nahm jedoch das Er-
suchen des Bundeskanzlers um seine Ent-
hebung vom Amte nicht zur Kenntnis.

Er ersuchte den Bundeskanzler Dr. Schuschnigg,
ihm unverzüglich Vorschläge hinsichtlich
der neuen Zusammensetzung der Regierung
zu erstatten. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg
kam diesem Auftrag des Bundespräsidenten
nach und erstattete seine Vorschläge, die vom
Bundespräsidenten genehmigt wurden.

Zu Kabinett wird somit Bundeskanz-
ler Dr. Schuschnigg die Ressorts Bun-
deskanzleramt, Bundesministerium für Lan-

desverteidigung und Bundesministe-
rium für Unterricht führen.

Außerdem wurden vom Bundespräsi-
denten folgende Persönlichkeiten zu Mitgliedern
der Bundesregierung über Vorschlag des
Bundeskanzlers gemäß Artikel 82 der Ver-
fassung 1934 ernannt:

Ernst Rüdiger Starhemberg, Vize-
kanzler;
Egon Berger-Waldenegg, Bun-
desminister für die auswärtigen Angelegen-
heiten;

Eduard Baar-Barenfels, Bundes-
minister für sachliche Leitung der Angelegen-
heiten der inneren Verwaltung und des
Sicherheitswesens;

Ordentlich öffentlicher Universitätspro-
fessor Dr. Debreitsberger, Bundes-
minister für soziale Verwaltung;
Staatsrat Rechtsanwalt Dr. Ludwig Draz-
ler, Bundesminister der Finanzen;

Fritz Stöckinger, Bundesminister für
Handel und Verkehr;

Generalprokurator Dr. Robert Winter-
stein, Bundesminister für Justiz;

**OPPERT FÜR DAS
W I W**

WINTER HILFE WERK

Einigung in der Genfer Sanktionskonferenz

Finanzielle und wirtschaftliche Entschädigung für die mitbetroffenen Staaten

Genf, 17. Okt.

Der Wirtschaftsausschuß der Sanktions-
konferenz hat am Donnerstag die Beratung
der über Italien zu verhängenden Ein- und
Ausfuhrsperrre fortgesetzt. Die Rüste der
Schlüsselprodukte, deren Ausfuhr nach Ita-
lien gesperrt werden soll, wurde nochmals
geprüft und durch einige Rohstoffe, z. B.
Wolle und Baumwolle, ergänzt. Größere
Schwierigkeiten entstanden bei der Behand-
lung des endgültigen Antrages in bezug
auf die völlige Verweigerung der
Annahme italienischer Erzeug-
nisse.

Der polnische Vertreter Wscelaki er-
klärte, seine Regierung müsse bei einer so
tief einschneidenden Maßnahme alle Um-
stände genau kennen, ehe sie Entschlüsse fas-
sen könne. Besonders kritisierte er den Vor-
schlag der Nichterfüllung laufender Ver-
träge. Für Polen bedeute dieser Gedanke
beträchtliche Erschwerungen. Der schweize-
rische Vertreter Studi erneuerte seine
Kritik an den englischen Vorschlägen, die be-
sonders den zwischen der Schweiz und Ita-
lien bestehenden wirtschaftlichen Beziehungen
nicht gerecht werden und erklärte deshalb,
er sei nicht in der Lage, den Vor-
schlägen zuzustimmen.

Die allgemeine Aussprache über die gegen-
seitige Hilfeleistung der an wirtschaftlichen
Sühnemahnahmen teilnehmenden Staaten
wurde von dem zuständigen Ausschuss der

Sanktionskonferenz Donnerstag nachmittag
beendet.

Man einigte sich in großen Zügen auf
einen französischen Plan, der vorsieht, daß
für die entstehenden Ausfälle neue Abja-
gebiete erschlossen werden sollen und daß
außerdem solche Staaten, die durch die Aus-
fuhrsperrre nach Italien in besondere Mi-
leidenschaft gezogen werden, eine finan-
zielle Unterstützung in Form von
Krediten oder Anleihen erhalten
sollen. Ein Redaktionsausschuß wird auf
dieser Grundlage einen Entschädigungsent-
wurf ausarbeiten. In englischen Kreisen ist
man mit dem Tempo der Verhandlungen
nicht ganz zufrieden, hält aber daran fest,
daß dieser erste Abschnitt der Sanktionskon-
ferenz, d. h. die Beschlußfassung über die
wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen
in dieser Woche beendet werden
solle. Es bestehe die Absicht, am Freitag-
abend die Vollkonferenz einuberufen und
gegebenenfalls in einer Nachsitzung das ge-
samte Fragegebiet verabschieden zu lassen.

Eden wird am Samstag auf einige Tage
nach London reisen. Gleichzeitig sollen die
Beschlüsse der Sanktionskonferenz den Nicht-
mitgliedern zur Stellungnahme unterbreitet
werden.

Die französische Regierung hat der von
der Sanktionskonferenz beschlossenen Was-
fenausfuhrsperrre nach Italien zugestimmt.
Auch Finnland und Lettland haben ihre
Zustimmung erteilt.

Ingenieur Ludwig Strobl, Bundesmini-
ster für Land- und Forstwirtschaft;
Dr. Karl Buresch, Bundesminister ohne
Portefeuille, betraut mit der Verwaltung ge-
meinsamer wirtschaftlicher Angelegenheiten
und dem Vorbehalt in wirtschaftlichen Minister-
komitees.

Ferner wurden über Vorschlag des Bun-
deskanzlers gemäß Art. 92 Abs. 1 der Ver-
fassung 1934 vom Bundespräsidenten zu
Staatssekretären bestellt:

Sektionschef Dr. Hans Bertner dem
Bundesminister für Unterricht als Staats-
sekretär zur Unterstützung beigegeben;

General der Infanterie Wilhelm Zeh-
ner, dem Bundesminister für Landesvertei-
digung als Staatssekretär zur Unterstützung
beigegeben;

Theodor Znidaric, bisheriger Obmann der
Metallarbeitergewerkschaft, dem Bundesmini-
ster für soziale Verwaltung für die Ange-
legenheiten des gesetzlichen Schutzes der Ar-
beiter und Angestellten beigegeben.

Ein Staatssekretär für die Behandlung
der Angelegenheiten der Bergbauindustrien
wird aus dem Bauernstande bestellt.

Die Angelegenheiten des Generalstaatskom-
missars für außerordentliche Maßnahmen zur
Bekämpfung staats- und regierungsfeindlicher
Bestrebungen in der Privatwirtschaft wurden
wie bereits bekannt, mit Gesetz vom Septem-
ber 1935 mit dem Bundeskanzleramt Inneres
vereinigt. Sie werden daher in Zukunft von
Bundesminister Baar-Barenfels geführt wer-
den. Die in den Ländern befindlichen Wirt-
schaftskommissare, die bisher dem General-
staatskommissar direkt unterstellt waren, wer-
den den Sicherheitsdirektoren zugestellt.

Zu gleicher Zeit wird die

Vereinheitlichung der Wehrverbände

in der vom Bundesführer der Vaterländischen
Front und Führer der Wehrfront, Ernst Rüdiger
Starhemberg im Einvernehmen mit Bun-
deskanzler Dr. Schuschnigg bereits vor einiger
Zeit angekündigte Form durchgeführt. Der
neue gemeinsame Wehrverband führt die Be-
zeichnung „Freiwillige Miliz —
Österreichischer Heimatklub“
und wird der einzige Träger der freiwilligen
Wehrbewegung in Österreich sein.

Um die zweckmäßige Ausbildung und Ver-
einheitlichung der gesamten Wehrkräfte des
Volkes zu ermöglichen, wird für eine enge
und stete Fühlungnahme zwischen Wehrmacht
und Miliz vorgeforgt sein. Der Bundeskanz-
ler und Bundesminister für Landesvertei-
digung, Dr. Schuschnigg, hat dem Vizekanzler
und Führer der Wehrfront, Starhemberg,
alle diesbezüglichen notwendigen Vollmachten
eingeräumt, die erforderlich sind, um die
zweckmäßige und reibungslose Zusammen-
arbeit der Wehrmacht und der Freiwilligen
Miliz zu gewährleisten.

Auf zum Kirchweihstag auf's Land!

Altburg.
Am Sonntag, den 20. Oktober 1935, findet im Saale von Georg Kentschler großer

Kirchweih-Tanz

statt, wozu höflichst einladet
Der Besitzer.

Oberreichenbach
Am Sonntag (Kirchweih), den 20. Oktober 1935 findet im

Gasthaus zum „Löwen“

Große Tanzunterhaltung

statt. Es ladet freundlich ein
Musikverein Altburg, Mitglied der R.-M.-K.

Ottenbronn
Am Kirchweih-Sonntag findet im Gasthaus z. „Adler“

großer Tanz

sowie das alljährliche
Hammelkegeln

mit Bubenschenkeln-Bopporn
statt, wozu freundlichst einladet
Der Besitzer

Stelsheim
Sonntag, den 20. Oktober, findet im Gasthaus zum „Rößle“

Kirchweih-Tanz

statt. Es laden ein
Tanz- und Streichkapelle Stammheim
der Besitzer: Gehring.

Am Kirchweihsonntag findet im

„Lamm“ in Simmozheim

bei gutbesetzter Blechmusik

Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladen
Die Kapelle
Fr. Kugele zum „Lamm“.

Dem bleibt die Landkundschaft treu,
der mit ihr durchs' Amtsblatt dauernd in Fühlung bleibt. Durch Anzeigen erreichst du das.

Alzenberg
Der Turnverein Alzenberg hält am Sonntag, den 20. Oktober, im Gasthaus z. „Löwen“

großen Kirchweih-Tanz

ab. — Hierzu ladet freundlichst ein:
Der Besitzer Alfred Kleinbeck
Der Verein

Kirbesonntag!
Lade meine werten Gäste auf den Kirbesonntag zu

Metzelsuppe, Kirbekuchen und neuen, süßen Wein

herzlich ein

Frau Marie Bühler, Altburg

Bad Teinach - Hotel Hirsch
Für Samstag und Sonntag empfehle ich

Süßen Strümpfelbacher
Schlachtplatte
Hasen- und Rehbraten

wozu ich höfl. einlade. **ADOLF ANDLER**

Am kommenden Sonntag, 20. Oktober, findet im Gasthaus zum „Hirsch“

In Oberreichenbach

Kirchweih-Tanz

statt, wozu höflichst einladet
die Musik
der Besitzer

Neubulach.
Gasthaus zur „Sonne“ am Sonntag, den 20. Okt. und Montag, den 21. Okt. 1935

Großer Kirchweih-Tanz

Anfang 2 Uhr. Es laden herzlich ein
Die Kapelle
Der Besitzer.

Schützen-Kameradschaft Oberlengenhardt

Unser **Schluß-Schießen**

findet am kommenden Kirchweihsonntag, 20. Okt., statt. Anschließend

Kirchweih-Tanz

wozu freundlichst einladet
der Kameradschaftsführer.

Neuweiler-Hofflett
Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Kirchweihmontag, den 21. Oktober 1935, im ältesten Gasthaus zur „Krone“ in Neuweiler stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen

Jahob Feuchel
Sohn des † Ulrich Feuchel, Neuweiler

Emma Braun
Tochter des Martin Braun, Hofflett

Kirchgang 12 Uhr in Neuweiler

Stets frisch gebrannten

KAFFEE

aus eigener Rösteret

das 1/2 Pfund von 50 Pfg. an.

Und 3 Prozent Rabatt! — Zu haben bei

CARL SERVA Kaffee-Spezialgeschäft

Fernsprecher 420 / Gegründet 1870

Durch Anschaffung einer modernen

Heißplättemaschine

können bei uns sämtliche

Hausfrauen ihre Wäsche

selbst

fadel- und mühelos mangen.

Machen auch Sie sich das zunutze.

Geschwister Schühle

Badstraße

Bettbarren
blau-weiß gestreift, einfarbig rot, erdbeer, reseba, blau, nur gute und beste Qualitäten, garantiert farbecht und federdicht

Bettfedern
halbweiße Aussteuerware 3.00, 3.40, 3.80, 4.50 das Pfd.
weiße „ 3.80, 5.00, 5.40, 5.80, 6.50 „

Anfertigung von Betten
und einzelnen Bettstücken in jeder Farbe und Preislage unter gewissenhafter Ausführung

Paul Räuhele, am Markt, Calw

Anzeigen bringen Leben ins Geschäft!

Die Bratensoße „mit den drei Handgriffen“!

Also: 1—2—3! So fix geht's nämlich mit dem Knorr Bratensoßwürfel: Zerbrücken, glattrühren und dann nur noch in 1/4 Liter Wasser 3 Minuten unter Umrühren kochen. Und schon ist soviel gute Soße da wie von 2 Pfd. Braten! Sie wird allein oder zum Strecken, Verbessern, Sämigmachen u. Bräunen anderer Soßen verwendet. Darum als Bratensoße stets

Ein von Knorr

1 Würfel Knorr Bratensoße = 1/4 Liter = 10 Pfg.

Schöne **HERBST** Neuheiten

Besonders preiswert

Wollhüte rauh und glatt . . .	5.80, 4.80,	4.00
Haarhüte moderne Formen, schöne Farben . . .	8.50, 7.50,	6.25
Sportmützen fesche Muster . . .	1.95, 1.50,	0.90
Blaue Klubmützen flotte Formen, sol. Qual. . .	2.50, 1.95,	1.50
Damenschirme neueste Muster . . .	4.80, 3.80,	2.80
Herrenschirme solide Qualitäten . . .	4.50,	3.50
Pelzjacken neueste Modelle, gute Kürschnerarbeit von		45.-
Mantelkragen die große Mode . . .		6.50
Unser Schlager: Lammfell-Kragen		8.50

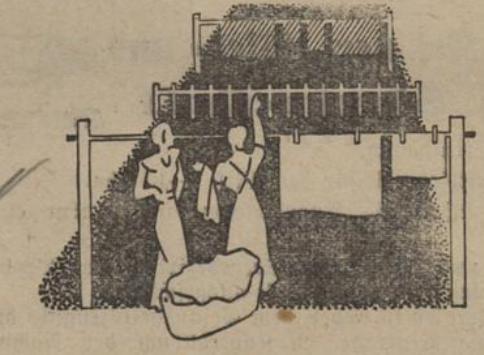
Erstklassiges Spezialhaus

Klein Eduard

Schloßberg — Marktplatz
Pforzheim

JÄCKCHEN MÄNTEL KRAGEN KRAWATTEN FÜCHSE

Elg. Kürschnerei



Ein Erlebnis beim Wäscheaufhängen

Frau Hofmann hängt mit ihrem Mädchen Wäsche auf. Plötzlich zeigt das Mädchen auf die Wäsche im Nachbargarten: Komisch, wie diese Wäsche grau aussieht gegen unsere Wäsche. Dabei haben sich die Leute so abgeplagt! — Ja, sagt Frau Hofmann, es kommt bei der Wäsche nicht bloß auf die Arbeit, auf das Rubbeln und Reiben an. Hauptsache ist, daß auch alles Fett und Eiweiß herauskommt. Denn gerade die Hautausscheidungen, z. B. der Schweiß, halten den Schmutz fest. Unsere Wäsche ist deshalb so rein und klar, weil Burnus schon beim Einweichen das alles herauszog. Darum waren wir drei Stunden eher fertig, sparten Seife, Waschmittel und Feuerung. — Möchten Sie nicht auch Waschmittel und Seife sparen? Große Dose Burnus 49 Pfg., überall zu haben.

Gratis b 41 408

An August Jacobson, E. Darmstadt

Senden Sie mir kostenlos interessante Aufklärung über neue und sparsamere Einweich- und Waschmethoden.

Unterschrift: _____